



Greifswalder Erklärung für Vielfalt, Weltoffenheit und Demokratie

<i>Einbringer/in</i> Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT UND TIERSCHUTZ, interfraktionell erwünscht	<i>Datum</i> 31.07.2020
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>		<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Ausschuss für Soziales, Jugend, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen	Beratung	10.08.2020	Ö
Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft	Beratung	12.08.2020	Ö
Hauptausschuss	Beratung	17.08.2020	Ö
Bürgerschaft	Beschlussfassung	31.08.2020	Ö

Beschlussvorschlag

A)

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald setzt sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit ein. Damit setzen wir das städtische Leitbild „Greifswald: regional verankert – international vernetzt“ um, in dem es heißt: „Greifswald ist eine weltoffene Stadt, in der Vielfalt gelebt wird.“

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald fördert das friedliche Zusammenleben aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung, äußeren Merkmalen, Bildungs- oder finanziellem Hintergrund und spricht sich insbesondere gegen Antisemitismus, Antiziganismus und Antisemitismus aus.

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald bekundet vor dem Hintergrund mehrerer islamophober Vorfälle in jüngster Zeit ihre Solidarität mit der Greifswalder islamischen Gemeinde und verurteilt die Verbreitung von Vorurteilen und Hass gegen muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger.

B)

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald geht mit Organisationen und Einzelpersonen, die bewusst gegen diese Erklärung verstoßen, keine vertraglichen Beziehungen, wie etwa Raumvermietungen, ein. Dies betrifft insbesondere auch die Identitäre Bewegung, Personen aus der Reichsbürgerbewegung oder BDS.

Sachdarstellung

In den letzten Wochen gab es in Greifswald wiederholte islamfeindliche Vorfälle durch das Ablegen von Schweineköpfen vor dem islamischen Kulturzentrum in der Makarenkostraße, die die grundgesetzlich verankerte Religionsfreiheit angriffen. Der Greifswalder Fußballverein FC Al Karama, der sich vorwiegend aus syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen zusammensetzt, musste sich aus der Kreisliga aufgrund von anhaltenden und organisierten rassistischen Anfeindungen zurückziehen. Diese jüngsten Vorfälle fassen wir als Ergebnis jahrelanger rechtspopulistischer und neonazistischer Hetze gegen Geflüchtete und Minderheiten und der sich dadurch radikalierenden Stimmung in der Region auf. Wir dürfen daher nicht tatenlos zuschauen, wenn sich der menschenfeindliche Nährboden für solche Taten ausbreitet. Organisationen und Einzelpersonen, die in Wort oder Tat gegen unsere offene, freie und demokratische Gesellschaft, gegen Minderheiten und Menschenrechte, gegen ein friedliches Zusammenleben aller Kulturen Religionen vorgehen, werden von den Greifswalderinnen und Greifswaldern und von der städtischen Politik keinen Rückhalt, sondern zivilgesellschaftlichen und politischen Widerspruch erfahren. Eine wirkungsvolle Maßnahme ist, dass die Stadt keine Verträge mit Organisationen und Personen eingeht, die systematisch Diskriminierung, Hass und Ausgrenzung, etwa gegen ethnische und religiöse Minderheiten, betreiben. Integrationsarbeit, Willkommenskultur, politische Bildungsarbeit für Demokratie und Völkerverständigung sowie die internationale Zusammenarbeit sind weiter auszubauen.

Finanzielle Auswirkungen

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen (Ja oder Nein)?	HHJahr
Ergebnishaushalt	Nein	
Finanzhaushalt	Nein	

	Teil- haushalt	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1				

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1				

	HHJahr	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in €
1				

Folgekosten (Ja oder Nein)?	
-----------------------------	--

	HHJahr	Produkt/Sachkonto / Untersachkonto	Planansatz in €	Jährliche Folgekosten für	Betrag in €
1					

Anlage/n

Keine